

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
Gesundheit und Soziales
Herrn Adolf Schreiber

im Hause

18.12.2009 rk/kp

Betr.: Sitzung des Ausschusses Gesundheit und Soziales am 3.2.2010
hier: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema „Ärztliche Versorgung im Kreis Kleve“

Sehr geehrter Herr Schreiber,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt das Thema „Ärztliche Versorgung im Kreis Kleve gefährdet?!“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales zu setzen und zu behandeln.

Nach einer aktuellen Statistik des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW droht die Gefährdung der hausärztlichen Versorgung in 7 von 16 Kommunen im Kreis Kleve. Die Verwaltung wird gebeten, hierzu Stellung zu nehmen. Ferner soll eine genaue Aufstellung der allgemein-ärztlichen und der fachärztlichen Versorgung im Kreis Kleve dargelegt und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie die ärztliche Versorgung sichergestellt werden kann.

Begründung:

Die hausärztliche Versorgung in Deutschland ist durch Überalterung und Nachwuchsmangel gekennzeichnet. Gerade in der ländlichen Region besteht kurz- oder mittelfristig an einigen Orten die Gefahr von Versorgungsengepässen. Um die Zahl der Hausarzt-Praxen konstant zu halten, müssen sich pro Jahr rund 375 Mediziner neu als Hausarzt niederlassen. Die NRW-Ärzttekammern haben aber bspw. 2007 nur 232 neue Gebietsanerkennungen für Hausärzte erteilt.

Jetzt hat Gesundheitsminister Laumann bekannt gegeben, dass das Land NRW Prämien für neue Landärzte bei Gründung oder Übernahme einer Praxis zahlt. Anträge können ab sofort gestellt werden. Für das Programm stellt das Land in diesem und im kommenden Jahr jeweils 1,5 Millionen Euro bereit. Grundsätzlich werde nur in Kommunen gefördert, in denen maximal 25.000 Einwohner leben und der Versorgungsgrad mit Ärzten unter 60 Jahren weniger als 75% beträgt. Dies sind derzeit 107 Orte in NRW.

Unter den 107 Gemeinden in NRW, die in der Statistik genannt werden, sind 7 der 16 Städte und Gemeinden des Kreises Kleve. Sie sind in ihrer hausärztlichen Versorgung als gefährdet klassifiziert worden.

Nach der Statistik des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW droht die Gefährdung der hausärztlichen Versorgung in Uedem (Platz 42) und Issum (Platz

52). Auf mittlere Sicht ist die hausärztliche Versorgung in Kranenburg (Platz 65), Bedburg-Hau (Platz 75), Straelen (Platz 76), Rees (Platz 82) sowie Weeze (Platz 93) gefährdet.

Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Menschen im Kreis Kleve haben ein Recht auf eine gute Versorgung mit Haus- und Fachärzten, Apotheken und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Es muss sichergestellt sein, dass alle Patienten unabhängig von ihrem Wohnort einen gleich guten Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Katzy
Vorsitzender

gez.
Thorsten Rupp
Geschäftsführer

Kopie an: Landrat, CDU-Fraktion, FDP-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Fraktion Die Linke